

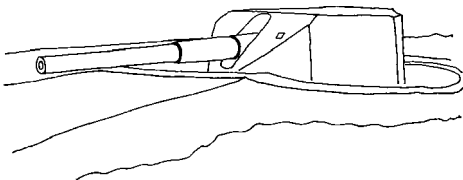
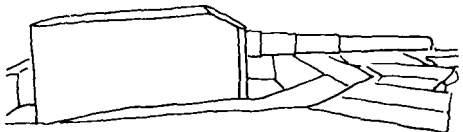
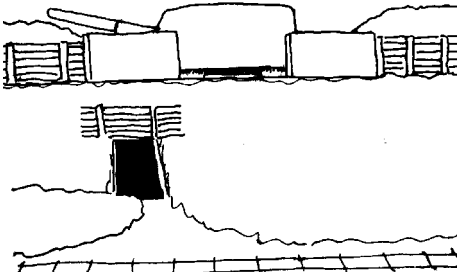
Marinekorps Flandern 1914-18

Die Küstenbatterien

I. Küstenverteidigung Ost

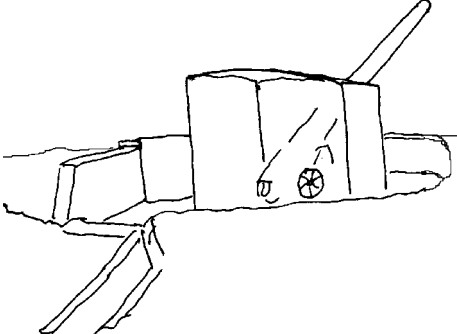
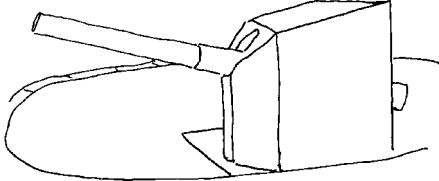
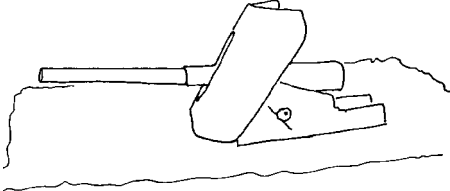
Matrosen-Artillerie-Rgt. 1

1. Fernkampfgruppe Duinbergen

Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Kaiser Wilhelm II.«	Knokke, am Zegemeer	4 x 30,52 cm, Rohrlänge L / 50		Die rundum gepanzerten Geschütze standen in Betonfundamenten von 12,5 m Durchmesser, die in den Dünenhang eingelassen waren.
Batterie »Hessen«	Uitkerke, in der Nähe des Donkerklek-Hofes	4 x 28 cm		Die auf Schienen montierten Schnellfeuergeschütze standen hinter geflochtenen Schirmen, die mit Dünen sand verstärkt waren.
Batterie »Braunschweig«	Knokke, 1.5 km von der Küste in Richtung Zoute	4 x 28 cm		Auch diese Geschütze standen in Eisenbahnlafetten auf Schienen.
Batterie »Freya«	Heist, zwischen Heist und Duinbergen	4 x 21 cm		Die rundum gepanzerten Geschütze standen auf achteckigen Beton-Plattformen mit Betonrändern.
Batterie »Herta«	Wenduine	4 x 21 cm		Die der Batterie „Freya“ vergleichbaren Schnellfeuergeschütze waren rundum gepanzert und mit ihren Betonfundamenten (vgl. „Freya“) halb in die Dünen eingegraben

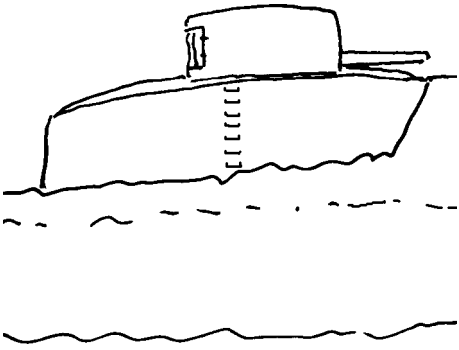
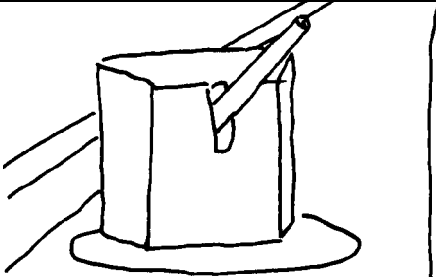
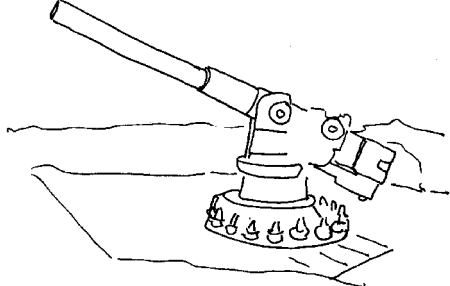
2. Nahkampfgruppe Knokke

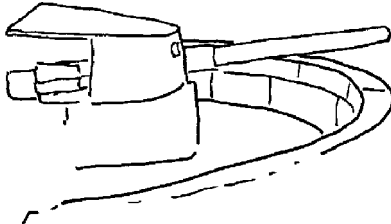
Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Schleswig-	Knokke (Golfplatz)	2 x 17 cm		Die Geschütze standen auf

Holstein«				Betonplattformen. Ob sie gepanzert waren, ob es eine Brüstung aus Beton oder Faschinen gab, ist unbekannt.
Batterie »Augusta«	Heist (Duinbergen)	3 x 15 cm		Die Geschütze standen auf betonierten Plattformen und wurden auch zur Luftabwehr eingesetzt. Sie waren nicht gepanzert. Seeseitig gab es eine Betonbrüstung.
Batterie »Hamburg«	Knokke-aan-zee (beim heutigen Cccasino)	4 x 10,5 cm		Die Geschütze waren mit Ausnahme der Rückseite gepanzert (eines hatte nur einen Panzerschild). Die Geschütze waren zur Hälfte in die Dünen eingegraben und hatten eine Betonbrüstung.
Batterie »Bremen«	Knokke (die letzte Batterie vor der niederländischen Grenze)	4 x 10,5 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen und wurden zur Luftabwehr eingesetzt. Sie hatten eine hinten offene Panzerung.
Batterie »Lekkerbek« auch »Köln«	Knokke, am Deich	2 (später 4) x 8,8		Die Geschütze standen auf Betonfundamenten auf dem Deich und waren nur durch einen vorderen Panzerschild geschützt. Auch hier soll es sich um eine Luftabwehrbatterie gehandelt haben.
Batterie »Schützennest«	Knokke	6 x 15 cm		Auf Betonplattformen montierte Flakbatterie

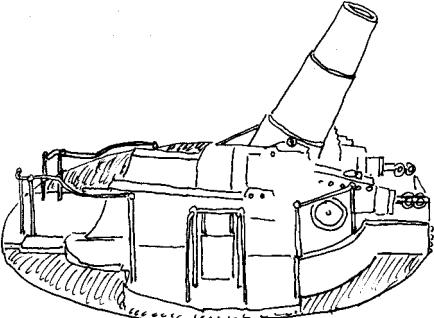
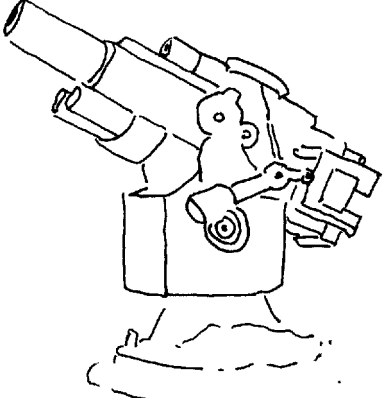
3. Hafenschutzgruppe Zeebrugge

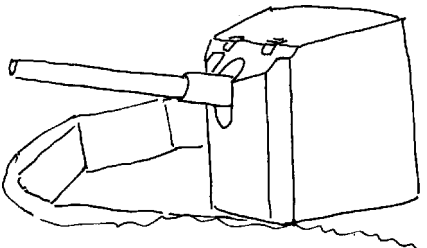
Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
----------	-----	------------	------	--------------

Batterie »Friedrichsort«, auch »Goeben« genannt	Zeebrugge, westlich des Schipdonkkanals	4 x 28 cm (1915-17), dann 4 x 17 cm		Alle Geschütze standen auf Betonbunkern, in denen sich die Munitionslager befanden. Sie waren rundum gepanzert, man erreichte sie über eine Leiter
Batterie »Lübeck«	Zeebrugge, an der Verbindung mit der Hafensemole	2 (später 4) x 15 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen und waren ungepanzerte Flaks.
Batterie »Mole« (Molenbatterie)	am Ende des Zeebrugger Hafendamms	4 x 5 cm (?) und 2 x 15 cm		Die 15-cm-Geschütze standen am Kopf der Hafensemole und waren ungeschützt; die 5-cm-Geschütze standen auf dem schmalen Außenende der Mole beim Leuchtturm und waren bis auf die offene Rückseite gepanzert..
Batterie »Kanal« (Kanalbatterie)	Zeebrugge, am östlichen Ufer des Schipdonkkanals in Strandnähe	4 x 8,8		Die Geschütze standen auf Betonplattformen, in die Dünen eingegraben, umgeben von Faschinenzäunen (?). Sie wurden zur Luftabwehr eingesetzt.
Batterie »Sachsen«	südlich von Uitkerke	4 x 17 cm		Eisenbahnbatterie auf Schienen; die Geschütze konnten auf Betonplattformen abgesetzt werden. Die Batterie kam nie zum Einsatz.
Batterie »Leopoldkanal«	Zeebrugge	2 x 5,2 cm		Auf Betonplattformen montierte Luftabwehrbatterie

Batterie »Kaiserin«	Blankenberghe, in den Dünen	4 x 15 cm		Die Geschütze waren vorn gepanzert und hatten offene Seiten. Die Oberseite wurde durch eine Panzerplatte gedeckt, die über das Geschütz hinausragte. Sie waren in die Dünen eingegraben und hatten vorn eine halbkreisförmige Betonbrüstung.
---------------------	-----------------------------	-----------	--	--

4. Hafenschutzgruppe Blankenberge

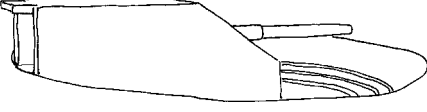
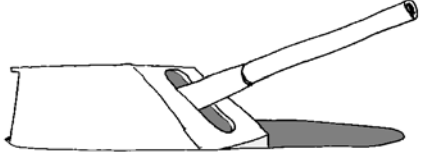
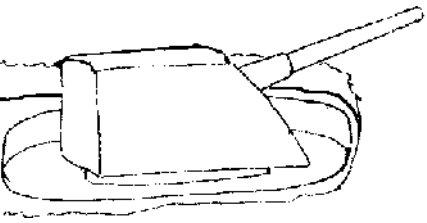
Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Grodan«	Zeebrugge	4 x 28 cm Haubitzen und einige 21 cm Granatwerfer Die Geschütze stammten aus dem Küstenfort Hespenser Groden bei Wilhelmshaven.	 <p>28cm-Haubitze</p>  <p>21cm-Granatwerfer</p>	Die Haubitzen waren in Betonplattformen installiert und von in die Dünen eingegraben Betonwänden geschützt. Rund 200 m zur See hin standen einige 21-cm-Geschütze.

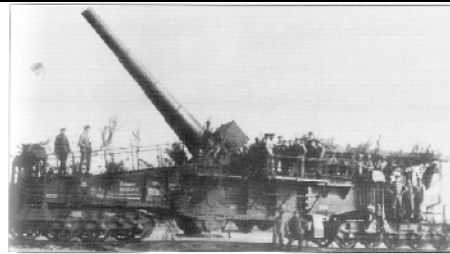
Batterie »Mittel« (Mittelbatterie)	an der Küstenstraße von Blankenberghe	3 x 10,5 cm,		Die Luftabwehr-Geschütze standen auf Betonplattformen hinter einer Brüstung und waren zur Hälfte in die Dünen eingegraben. Sie waren bis auf die Rückseite rundum gepanzert.
Batterie »Hafen«	Wenduine	4 x 8,8 cm,		Die Luftabwehr-Geschütze standen auf Betonplattformen

II. Küstenverteidigung West


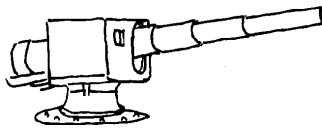
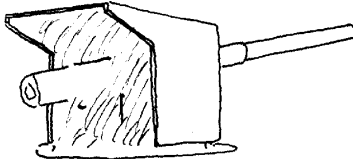
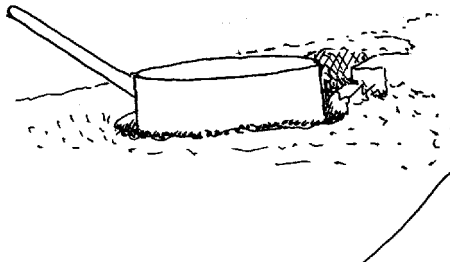
Matrosen-Artillerie-Rgt. 2

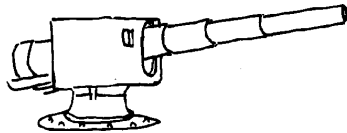
1. Fernkampfgruppe Oostende West

Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Deutschland«	zwischen Bredene und Klemskerke	4 x 38 cm, Rohr- länge L/45 (17,5m)		Nur eines der Geschütze war gepanzert, mit 6,5cm starken Panzerplatten. Hinten war der Geschützturm offen. Alle Geschütze standen in einer Betonmulde.
Batterie »Pommern«, auch »Leugenboom« oder »Der lange Max« genannt	im Park von Moere (Gistel)	1 x 38 cm		Das Geschütz stand in einer eingegrabenen Betonwanne mit Betonwänden auf einem Drehsockel. Die Panzerung des hinten offenen Geschützturms bestand aus 5-cm-Stahlplatten.
Batterie »Tirpitz«	in der Nähe von Stene, süd- westlich von Oostende nahe der Straße Torhout-Oostende	4 x 28 cm, Rohr- länge L / 45		Die Geschütztürme waren rundum gepanzert und standen auf einer Betonplattform von 13,5 m Durchmesser und 2,5 m Dicke. Sie hatten ein Schussfeld von 360°

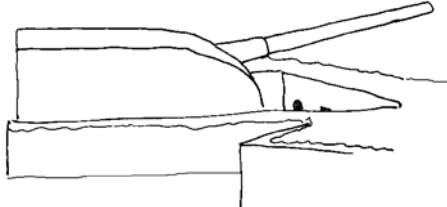
Batterie »Preussen«	Bredene, in der Nähe des Turkeyenhofs	4 x 28 cm		Schnellfeuergeschütze auf Eisenbahnlafetten
Batterie »Hannover«	Vlissegem	3 x 28 cm		Geschütze auf Eisenbahnlafetten

2. Nahkampfgruppe Mariakerke

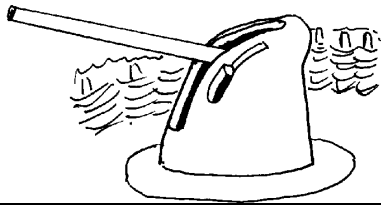
Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Oldenburg«	Raversijde, Richtung Leffinge	4 x 17 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen mit einer Brüstung. Alles war in den Boden eingegraben und hervorragend als Bauernhof getarnt.
Batterie »Gneisenau II«	Oostende, vor den Terrassen des „Palace“-Hotels auf dem Deich	4 x 17 cm		Die Geschütze hatten kleine Panzerschilde und waren sonst völlig ungeschützt.
Batterie »Cecilie«	Mariakerke, in den Dünen östlich der Batterie »Beseler«	4 x 15 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen, die von Brüstungen umgeben waren. Die Stellungen waren eingegraben. Die Geschütze waren vorn und oben gepanzert, auf den Seiten halb offen
Batterie »Aachen«	in Raversijde zwischen Dünenstraat und Küstenstraße	4 x 15 cm		Die Geschütze standen auf viereckigen Betonplattformen mit einer seeseitigen Brüstung. Sie waren rundum gepanzert.

Batterie »Beseler«	Mriakerke, in den Dünen westlich der Batterie »Cecilie«	4 x 15 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen und hatten kleine, unzureichende Panzerschilde. Vorne befand sich eine Brüstung, und die ganze Stellung war in die Dünen eingegraben. Die Geschütze wurden zur Luftabwehr eingesetzt.
Batterie »Antwerpen«	Raversijde, östlich der Batterie »Aachen«	4 (später 6) x 10,5 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen mit einer Betonbrüstung vorne, eingegraben in die Dünen

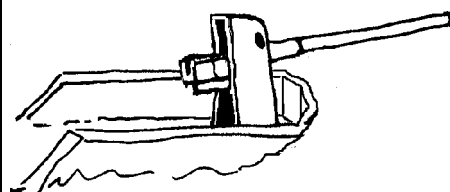
3. Hafenschutzgruppe Oostende-Ost

Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Hindenburg«	Oostende, südlich des Forts »Napoleon«	4 x 28 cm, Modell 1887, Geschütze aus Fort Heppens in Wilhelmshaven. Schusswinkel etwa 180°		Die Geschütze standen seewärts gerichtet in halbkreisförmigen Betonplattformen, vollkommen getarnt. Direkt neben jedem Geschütz befand sich ein Munitionsbunker, aus dem die Geschosse mit kleinen Wagen angeliefert wurden, Direkt hinter den Geschützen lag eine Schmalspurbahn zur Versorgung der Bunker.
Batterie »Schlesien«	Bredene, in der Nähe von Blauwe Sluis	4 x 17 cm		auf Eisenbahnlafetten
Batterie »Ludendorf« auch »Kurland«	Bredene, NO von Batterie »Irene«	4 x 15 cm		Auf Betonplattformen verankerte Geschütze
Batterie »Irene«	Bredene, in der Nähe der Batterie »Hindenburg«	3 x 15 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen mit einer Betonbrüstung seewärts.

Luftabwehrbatterien

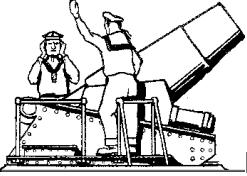
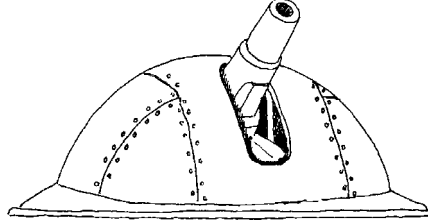
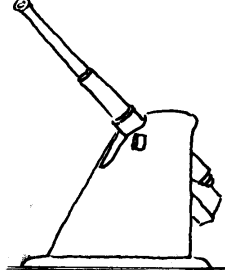
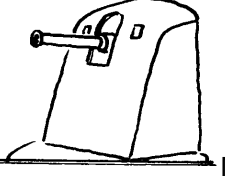
Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Großherzog«	im Hafen von Oostende, südlich des Hafenbetriebs	8,8 cm		
Batterie »Großherzog« (neu)	Bredene, zwischen Driftweg und Pauwenhoflaan	8,8 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen mit einer Brüstung aus Faschinen. Sie waren in die Dünen eingegraben.
Batterie »Friedrich«	östlich von Halve Maan	8,8 cm		

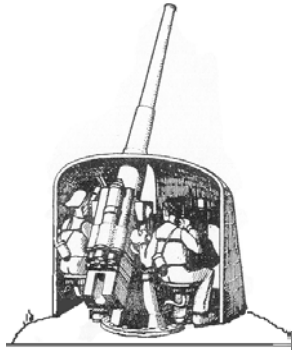
Dem Einfahrtskommandanten von Oostende direkt unterstellt:

Batterie	Ort	Bestückung	Bild	Beschreibung
Batterie »Blücher«	Oostende, an der Hafeneinfahrt, etwas SW des Halve Maan	3 x 15 cm, 1 x 8,8 cm und 1 x 10,5 cm		Die Geschütze standen auf Betonplattformen. Ein Geschütz war auf einem Binnenschiff montiert, das am Kai lag.
Batterie »Eylau«	Oostende, in den Dünen von Halve Maan	3 (später 5) x 8,8 cm, 3 x 3,7 cm, 2 x 5 cm, 1 x 10,5 cm		Die Geschütze waren nicht alle verblendet und waren auf Betonplattformen montiert. Eines der ungepanzerten Geschütze hatte einen Schutzschild. Zwischen den Geschützen befanden sich Traversen aus Dünnensand.
Batterie »Gneisenau I«	Oostende, zwischen Kapucijenstraat und Louisastraat auf dem Deich	4 x 17 cm		Geschütze auf Eisenbahnlafetten
Batterie »Seekamp«	bewegliche Eisenbahn-Batterie	2 x 17 cm		ungepanzerte Geschütze auf Eisenbahnlafetten
Batterie »Württemberg«	Zeebrugge, westlich der Batterie »Lübeck«, gegenüber dem Deich	4 x 10,5 cm		Die Geschütze hatten einen Panzerschild und waren auf einer Betonplattform mit vorderer und seitlicher Brüstung montiert und leicht eingegraben.

Quelle: Johan Ryheul, Marinekorps Flandern 1914-1918, Hamburg : Mittler, 1997.

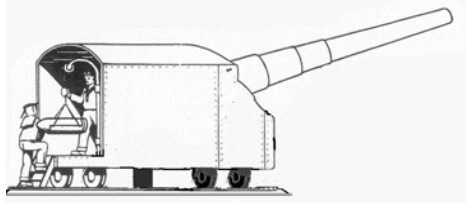
Die Geschütze von Tinteln wurden nach den Tafeln von H. Piper geschaffen; sie sind alle nicht ohne Fehler, da Piper nicht sehr exakt gearbeitet hat. Da manche Batterien nicht photographisch dokumentiert sind, kann manches wohl trotzdem verwendet werden:

Zinnfigur	verwendbar als...	Anmerkungen
 MKF 11a	28cm-Küsten-Haubitze der Batterie "Grodén"	Das hintere Geländer, viele Details und der Mann mit der Reißleine fehlen. Das Geschütz ist zu klein.
 MKF 12a	28-cm-Küsten-Haubitze der Batterie „Roser“ in dem Trümmerfeld des ehemaligen Bades Westende. Nahm am „Strandfest“ teil.	
 MKF 14	8,8cm-Flak der Batterie "Großherzog"	mit Ungenauigkeiten am Panzerschild
 MKF 14a	5cm-Geschütz der "Molenbatterie"	kleine Ungenauigkeiten



MKF 15

8,8cm-Flak der Batterie "Großherzog"



MKF 19

28cm-Geschütz der Batterie "Hindenburg"

mit Ungenauigkeiten: Vorderseite der Panzerung,
Größe und Geschosskran